

## Produktdatenblatt – Schlammfarbe

Schlammfarbe ist die klassische Farbart für sägerauhe (gesägte bzw. ungehobelte) Holzfassaden in Skandinavien. Der häufigste Farbton ist rot, Schlammfarbe gibt es jedoch auch in weiteren Farbtönen wie z.B. weiß, grün, gelb, usw. Alle Farben können untereinander gemischt und somit abgetönt werden. Schlammfarbe wird traditionell aus Farbpigment, Weizenmehl und Wasser erzeugt, Leinöl wird hinzugefügt.

Die bekannteste Schlammfarbe ist Falu Rödfärg® mit einer über 400-jährigen Geschichte.

Diese sehr alte Farbart hat ein mattes Erscheinungsbild und bringt eine recht hohe Standzeit von bis zu 15 Jahren mit, wenn die Grundvoraussetzungen stimmen: sägerauhes und unbehandeltes Kiefern- oder Fichtenholz mit maximaler Restfeuchte von 15%.

Schlammfarbe eignet sich somit **nicht** auf den folgenden Oberflächen:

- gehobeltes und oder bereits mit anderen Farbarten gestrichenes Holz
- Lärchen-, Eichen- oder Douglasienholz bzw. Tropenholz
- Kinderspielgeräte, direkt bewitterte Flächen (Dächer, Zäune), Kontaktflächen (Türen, Fenster, Gartenmöbel), Innenbereich (Schlammfarbe ist nicht abriebfest) bzw. für Böden
- Holz mit direktem Kontakt zu Kupferblechen (Abtropfkanten, Regenrinnen, Fallrohre)
- Holzdachgiebel über verputzter heller Fassade (kann zu Verfärbungen kommen)

Die Skandinavier verwenden Schlammfarbe für den Anstrich von

- Scheunen
- Schuppen
- Holzfassaden

im Außenbereich, wo die o.g. Bedingungen erfüllt sind. Gelegentlich



werden auch mal Zäune damit gestrichen, allerdings wird dabei darauf geachtet, dass möglichst kein Kontakt zur Kleidung bestehen kann, da ein feuchtgeregneter Zaun Pigmente an die Kleidung abgeben würde. Ferner werden die Zaunköpfe zumeist in Leinölfarbe getaucht, um ein Auswaschen an den berechneten Flächen zu

verhindern. Leinölfarbe ist eine der wenigen Farben, die auf Schlammfarbe dauerhaft anhaftet.



Durch die im Pigment enthaltenen Kupferpigmente, kann es bei Kontakt zu minderwertigeren Metallen wie z.B. Zink zu Verfärbungen durch auftretende galvanische Ströme kommen. Innerhalb kürzester Zeit wird das Blech schwarz.

Wenn Sie sägerauhes und unbehandeltes Lärchen- oder Douglasienholz mit Schlammfarbe streichen wollen: warten Sie bei frischem Holz mindestens 2-7 Jahre ab, ehe Sie eine wasserlösliche Farbe wie z.B. Schlammfarbe verwenden.

Nach dem Ende der Standzeit einer Schlammfarbe muß die oberste Schicht vor einem Renovierungsanstrich abgebürstet werden. Diese obere Schicht liegt dann nur noch porös auf der Oberfläche und sollte nicht direkt übergestrichen werden. Verwenden Sie eine Drahtbürste oder einen kräftigen Besten. Tragen Sie eine Staubschutzmaske !

Schlammfarbe wird mit einem Quast oder bei sehr großen Flächen mit einer Kalkspritze aufgetragen.



www.farbe-aus-schweden.de  
Tel.: +49 (0)40 589 78 345

# Zusammensetzung und Verarbeitung von Schlammfarben

**Inhalt:** Schlammfarbe, hergestellt aus Pigment, Weizenmehl, Wasser und Eisen- oder Zinkoxyd. Ca. 4% Leinöl wird den Farbtönen Braun Umbra, Oxidgrün und Grün Umbra, 5% in roten sowie 7% in gelben oder weißen Farbtönen zugesetzt.

**Eigenschaften:** Umweltverträglich, leichte Verarbeitung, deckend, dampfdurchlässig. Einfache bei Renovierung und Pflege.

**Geeignet für:** ungehobeltes Holz, alt oder neu. Hält am besten auf sägerauher Oberfläche, die noch nicht vorbehandelt wurde. Auf glattem Holz frühestens nach 1 Jahr der Verwitterung streichen.

**Ergiebigkeit:** 1 Liter reicht für etwa 3-5qm auf normal saugender Oberfläche. Auf neuem Holz sind zwei Anstriche ratsam (der erste mit etwa 10% Wasser verdünnt), auf bereits mit Schlammfarbe gestrichener Oberfläche reicht ein Anstrich aus.

**Farbtöne:** Diese Farbe gibt es in 9 Grundfarben, die untereinander gemischt werden können. Weiße Schlammfarbe sollte als einziger Farbton nicht ungemischt verarbeitet werden, da das Weiß recht schnell unansehnlich werden kann. Ein und die selbe Fassade sollte auch nicht mit verschiedenen Farbtönen gestrichen werden, da Schlammfarbe nicht abriebfest ist und sich durch Regen lösendes Pigment andere Farbtöne beeinflussen kann.

Glanz: matt

**Verdünnung:** Ist nicht grundsätzlich nötig, kann jedoch bei Erstanstrichen als Grundierungsanstrich ratsam sein, ebenso bei eingedickter/älterer Farbe. In beiden Fällen sind es 10% klares Wasser.

**Verarbeitung:** Nicht bei Frost verarbeiten, gilt auch für 24-48 Stunden nach dem Anstrich. Gerne bei bedecktem Himmel streichen, niemals bei direkter Sonneneinstrahlung. Ideal zur Verarbeitung sind Frühling und Herbst.

**Trocknung:** Etwa 1-2 Stunden, überstreichbar frühestens nach 24 Stunden.

**Werkzeug:** Kräftiger Quast oder Hornsugga. Die Farbe sollte nicht gespritzt werden, da die Haltbarkeit sich dadurch verschlechtert und es zu Unebenheiten kommen kann. Spritzbar mit einer Kalkspritze.

Pinselfreinigung: Wasser

**Lagerung:** Kühl aber frostfrei. Die Farbe kann Schimmel bilden, wenn Sie angebrochen wurde und längere Zeit unbenutzt geblieben ist. Durch lange Lagerung kann die Farbe auch eindicken.

**Standzeit:** Der erste Anstrich hält etwa 5-7 Jahre, alle weiteren Anstriche verlängern die Standzeit auf übliche 10-15 Jahre. Dunkle Farbtöne bleiben länger „frisch“ als helle.

## Erstanstrich

1. Das Haus gerne 1 Jahr ungestrichen stehen lassen. Äste trocknen aus, Harze sind ausgetreten – die Farbe haftet dort besser.
2. Staub und Schmutz abbürsten (Drahtbürste oder kräftiger Besen). Gerne mit kaltem Wasser gerne abspülen. Das Holz danach trocknen lassen. Leicht feuchte Wände (nicht naß) sind leichter zu streichen, geben ein gleichmäßigeres Resultat und die Farbe haftet besser.
3. Die Farbe gut umrühren, möglichst nicht mechanisch. Falls Farbe angemischt werden soll, entsprechende Mengen vermischen und gründlich umrühren.
4. Fließend streichen, dennoch fest genug in den Untergrund einwirken. Zu dick aufgetragene Farbe kann wieder abblättern. Mindestens 1 Tag trocknen lassen. Zwischen dem ersten und dem zweiten Anstrich auch gerne 1 Jahr warten. Soll kürzer hintereinander gestrichen werden, jeweils mit bis zu 10% Wasserverdünnung arbeiten.

## Renovierungsanstrich

1. Alte Farbe mit einer weichen Drahtbürste abbürsten. Mit kaltem Wasser abspülen. Alle alten Pigmentreste gründlich entfernen, insbesondere bei einem Farbtonwechsel. Danach das Holz gut trocknen lassen. Leicht feuchte Wände (nicht naß) sind leichter zu streichen, geben ein gleichmäßigeres Resultat und die Farbe haftet besser.
2. Fließend streichen, dennoch fest genug in den Untergrund einwirken. Zu dick aufgetragene Farbe kann wieder abblättern. Mindestens 1 Tag trocknen lassen.

Schwedischer Farbenhandel, Doerriesweg 10, D-22525 Hamburg  
[info@schwedischer-farbenhandel.de](mailto:info@schwedischer-farbenhandel.de) [www.schwedischer-farbenhandel.de](http://www.schwedischer-farbenhandel.de)